

Nachrichten aus dem
Zentrum für Umwelt und Kultur
Benediktbeuern



Geleitwort

Das Jahr 2019 ist in Deutschland, vor allem auch in Bayern, gesellschaftspolitisch von einem großen Thema geprägt: Ein immer größerer Teil der Bevölkerung artikuliert öffentlich Sorge und Kritik daran, wie mit unserem Planeten umgegangen wird. Einige rücken dabei das Thema „Klimawandel“ in den Mittelpunkt, andere thematisieren - unter anderem mit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ - die veränderten Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen in unseren Fluren mit drastischen Konsequenzen für die Biodiversität in unserem Land. Als Folge daraus kommt es zu ernsthaften Zerwürfnissen in der Gesellschaft: Kinder und Jugendliche äußern ihren Unmut, indem sie nicht in die Schule gehen und öffentlich gegen den Klimawandel protestieren. Landwirte fühlen sich diskreditiert, obwohl sie alle gesetzlichen Regeln einhalten und unsere Lebensmittel nicht anders erzeugen als in den letzten Jahren. Viele Bauernfamilien fühlen sich von der Stadtbevölkerung unschuldig an den Pranger gestellt.

Dabei geht es uns allen ja gemeinsam darum, weiter in der anmutigen und intakten Natur unseres schönen Bayernlandes leben und die Annehmlichkeiten unseres Wohlstandes genießen zu dürfen ohne die Lebensvoraussetzungen für unsere Kinder und Enkel zu beeinträchtigen.

Dass dies alles kein „Selbstläufer“ ist wird mehr und mehr Menschen bewusst. Es reift die Einsicht: Wenn wir unsere Gesellschaft „enkelverträglich“ gestalten wollen, müssen heute manche Gewohnheiten der Vergangenheit auf den Prüfstand gestellt werden - bloß welche? Groß ist die Gefahr, in Alarmismus und Aktionismus zu verfallen und vielleicht Dinge zu tun, die sich prima vista gut anhören, aber eben unerwünschte Konsequenzen in anderen Bereichen haben, wie das Entstehen von gesellschaftlichen Brüchen.

In so einer Situation ist es gut, wissenschaftlich fundiert aber auch praktisch an die Frage heran zu gehen: Was können wir lokal dazu beitragen, um unsere Landwirtschaft, den Umgang mit unseren Mooren und die Gestaltung unserer Landschaft so positiv zu verändern, dass Klima- und Artenschutz wieder mehr zur Geltung kommen? Dass dabei Landwirte nicht ausgegrenzt werden, sondern in die Maßnahmen mit einbezogen werden, ist möglich und auch angezeigt.

Genau das alles macht das Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern seit fast drei Jahrzehnten. Schon damals wurden die Themen, die heute „plötzlich“ in aller Munde sind, zum Prinzip einer Umweltarbeit gemacht, wie sie heute nicht moderner sein könnte. Dies ist vor allem auch deswegen so erfolgreich, weil beim ZUK neben den praktischen, naturschutzfachlichen Dingen eines noch im Fokus ist, nämlich die jungen Menschen durch Umwelt-



Staatsminister a.D. Dr. Marcel Huber,
Vorstand-Vorsitzender im Verein der
Freunde und Förderer des Zentrums
für Umwelt und Kultur e.V.

bildung zu sensibilisieren und für die Sache dauerhaft durch Überzeugung zu gewinnen.

Was die Projekte des ZUK am Schluss noch von vielen anderen, guten Naturschutzinitiativen abhebt ist, dass die Dinge in einem geistlich - klösterlichen Umfeld geschehen. Im Kloster Benediktbeuern, in unmittelbarer Nähe zum Kloster und dem Konvent der Salesianer Don Boscos ist es leichter authentisch zu vermitteln, dass wir alle Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung tragen. Um dies alles zu ermöglichen bedarf es, neben engagierten Menschen die beseelt vom Umweltgedanken sind, natürlich auch die nötigen Mittel. Neben dem Engagement des Klosters und der anderen Mitglieder des Trägervereins werden natürlich staatliche Fördermittel für Naturschutzprojekte eingesetzt. Dazu kommen auch noch Mittel von besonderen Förderern und Sponsoren, die über den Förderverein die Aktivitäten des ZUK wesentlich unterstützen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement gedankt! Jeder trägt auf seine Weise etwas dazu bei, dass unsere hochaktuelle Aufgabe, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in dem Umstellungsprozess beim Umgang mit unserer Erde zu begleiten, jeden Tag ein Stückchen weiter vorankommt.

Unsere Sorge um das gemeinsame Haus

Aussterben von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten, Verschmutzung von Flüssen, Seen, Meeren und Grundwasser, Waldsterben, Klimaerwärmung - seit Jahrzehnten wird mit wachsender Eindringlichkeit auf die zahlreichen Umweltprobleme aufmerksam gemacht, die Folge unseres heutigen Lebenswandels sind. Auch die Kirche hat immer wieder ange mahnt, dass die Bewahrung der Schöpfung und die Fürsorge für die Mitgeschöpfe sich aus dem biblischen Schöpfungsauftrag ableitet. Aus dieser Motivation heraus hatten Salesianer Don Boscos in den 80er-Jahren zusammen mit vielen Freunden und Förderern den Wunsch und die Intuition zur Gründung des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern und des Umweltstudienplatzes im Kloster Ens Dorf, die bis heute wichtige Beiträge leisten zur ökologischen Bildung

der jungen Menschen.

Wir wissen, dass weitere Schritte nötig sind. Auf unserem diesjährigen Provinzkapitel haben wir daher beschlossen, den Aufgaben der Bewahrung der Schöpfung und der nachhaltigen Entwicklung eine Priorität in unserem Wirken zu geben. In der mahnenden Stimme vieler junger Menschen haben wir im Geist Don Boscos die „prophetische Kraft der Jugend“ erkannt. Auf der Basis der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus sollen für unsere Einrichtungen und Gemeinschaften konkrete Handlungsschritte auf den verschiedenen Ebenen entwickelt werden, z.B. durch Förderung einer Schöpfungsspiritualität, Bildung und Erziehung, Gebäudemanagement, nachhaltiges Wirtschaften, umweltfreundliche Mobilität, Wahrnehmung gesellschaftspolitischer Verantwortung etc. Dazu haben wir eine AG gegründet und reflektieren die Thematik in unseren Leitungsgremien (z.B. in der Einrichtungsleiter- und Direktorenkonferenz), um zu konkreten und gemeinsamen Handlungsschritten zu kommen. Dabei stehen wir nicht am Anfang. So ist den meisten Pädagogen die Vermittlung einer ökologischen Sensibilität eine Selbstverständlichkeit; mehr und mehr Mitbrüder ziehen,

wenn möglich, die Bahn dem Auto vor; das Anliegen der Nachhaltigkeit spielt in all unseren Bauprojekten eine wichtige Rolle und in all unseren Einrichtungen wird inzwischen Ökostrom bezogen.

Papst Franziskus sagt: „Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.“ (LS 14). Auch wir als Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos können und müssen um der Zukunft der uns heute und künftig anvertrauten jungen Menschen willen unseren Beitrag dazu leisten.



P. Reinhard Gesing SDB
Provinzial

Aus der ZUK-Bildungsarbeit Praktizierter Klimaschutz und Energiewende

Junge Menschen erkennen die Bedrohung ihrer Lebens-Zukunft durch Klimawandel und fordern zunehmend - auch in Streikbewegungen wie „fridays for future“ - von heutigen Entscheidungsträgern ein Handeln im Sinne verringerter Treibhaus-Emissionen, Energie- und Ressourcen-Verbräuche. Seit vielen Jahren richtet das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) seine Aktivitäten mit an diesen Zielsetzungen aus: durch den Bau der Energiezentrale, die über regionale erneuerbare Energien das Kloster Benediktbeuern mit Wärme und Strom versorgt, einen Energiepavillon, in dem Energie- und Klima-Werkstatt eingerichtet sind, Moor-Renaturierungen, die auch dem Klima- und Hochwasserschutz dienen. Entsprechend gehören zu Bildungsangeboten nachhaltiger Entwicklung im ZUK für Schulklassen Projektwochen und -tage nachhaltiger Energienutzung und Ernährung, Klimaschutz, „Life-Krimis“ zu Konsum und Klima, die auch Ressourcen-schonende Lebensstile thematisieren. Fortbildungen und Tagungen für Lehrkräfte, Multiplikatoren und interessierte Erwachsene greifen ebenfalls diese Nachhaltigkeits-Aspekte auf.

Bildungsprojekt „Einfach gut leben“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Einfach gut leben - Ressour-

cen schonende Lebensstile“ fanden auch dieses Jahr umfangreiche und vielseitige Projekttagungen für SchülerInnen, offene Veranstaltungen für Familien und Fachtagungen für Multiplikatoren statt. Ziel ist, dass TeilnehmerInnen Handlungsalternativen kennenlernen, ausprobieren und den eigenen Lebensstil im Hinblick auf ihrer Verantwortung gegenüber Schöpfung, Weltgemeinschaft und nachfolgenden Generationen überdenken können. Großen Anklang fanden der Life-Krimi „Handy und Landraub“, Energie- und Klimawerkstatt, Klima-Camp sowie Kocherlebnistage für SchülerInnen, Vater-Kind-Hüttenwochenenden und die Garten-Fachtagung.

Bildungsprojekt „Vielfalt hat Vorfahrt“

Die Debatte um den Verlust der Insekten- und Artenvielfalt hat das ZUK zum Anlass genommen, um bei diesem Projekt in zahlreichen Bildungsveranstaltungen die Bedeutung von Insekten und ihren Ökosystemleistungen hervorzuheben, Zusammenhänge zwischen Ernährungsgewohnheiten, Konsum und Vielfalt erlebbar werden zu lassen und aktiv Lebensräume für Insekten im Klosterumfeld weiterzuentwickeln.

Jugendbildung

Beim neu entwickelten 3-stün-

digen Grundschul-Kursprogramm „Quo vadis Biene, Schmetterling und Heuschreck“ konnten Kinder spielerisch die unglaubliche Vielfalt und Besonderheit der Insektenwelt entdecken und deren Bedeutung für den Menschen und das Ökosystem Erde verstehen. „Vom Igitt zum Aha“ war das Ziel. Mit verschiedensten Spielen und leckerem Frühstück lernten die Schüler Besonderheiten von Insekten kennen und erfuhren, welche Lebensmittel sie nur dank der Insekten essen können.

Auch in der diesjährigen Kinderfreizeit standen Insekten im Mittelpunkt. Eine Woche lang machten sich die Kinder in verschiedenen Lebensräumen auf die Suche nach ihnen. Sie bauten Wildbienenplätze, säten eine blütenreiche Wiese an und halfen aktiv mit, Biodiversität zu erhalten.



Bau von Bienen-Hotels bei der Familienaktion „Rettet die Wildbienen“

In Kooperation mit der Grundschule Benediktbeuern konnte im Jahr 2019 die „Draußenschule“ etabliert werden. Über zwei Schuljahre hinweg findet in der 3. und 4. Klassenstufe einmal pro Monat ein Schultag draußen statt. Mit „Draußenschule“ kann das im Lehrplan Plus explizit genannte Ziel der Bildung für nachhaltige

Entwicklung praxisnah und fächerübergreifend umgesetzt werden, verbunden mit sportlicher Aktivität draußen, sozialem Miteinander und der anschaulichen Vermittlung von Lehrplaninhalten. Die Kinder lernen ökologische Besonderheiten und Zusammenhänge ihres Lebensraumes kennen, entwickeln ein Verständnis für eigene Handlungsspielräume und Gestaltungsmöglichkeiten. Der vielfältige Naturraum von Benediktbeuern verbunden mit dem ZUK-Naturlehrgebiet ermöglicht eine Fülle an fächerübergreifendem, kompetenzorientiertem Lernen.

Vielfalt für Familien und Erwachsene

In zahlreichen Angeboten für Familien wie der LBV-Mitmachaktion „Insektenommer - Zählen was zählt“ konnten Kinder und Erwachsene die Insektenvielfalt auf renaturierten Klosterlandflächen erforschen. Auf Insekten-suche ging es auch bei einer Smartphone-Rallye.

Biologische Vielfalt bedeutete im Projekt auch, genetische Vielfalt unterschiedlicher Sorten zu fördern. Auf dem Kartoffelfest für Familien im Gemeinschaftsgarten wurden alte regionale Kartoffelsorten ausgegraben und gemeinsam am Lagerfeuer zubereitet, um für eine Vielfalt von Nutzpflanzen zu sensibilisieren.

Für Erwachsene zeigten zwei Küchen-Workshops „Wiederentdeckte Gemüsesorten“, wie sich vielfältige alte Sorten neu zubereiten lassen.

Motivation zur Förderung von Artenvielfalt kam bei einem Erzählcafé zur Sprache und ein Schmetterlings-Vortrag setzte die faszinierende Welt dieser Insekten ins Bild.

Auch Pilgernd konnten Interessierte auf einem 18 Kilometer langen Rundweg Lebens-Vielfalt begegnen.

Fortbildungen

In Kooperation mit der Kampagne „Bayern summt“ bot das ZUK im Frühjahr 2019 zwei Fortbildungstage für MultiplikatorInnen und LehrerInnen an, die die Ökologie von Wildbienen und Hummeln, deren Lebensweise und die Bedeutung von Bestäuber-Insekten thematisierten. In praktischen Einheiten wurde der fachgerechte Bau von Nisthilfen für verschiedene Bienen- und Hummelarten vorgestellt, nachgebaut und die richtige Anbringung im Gelände diskutiert. Bestandteil der Fortbildungen war auch die richtige Gestaltung und Anlage einer Blumenwiese – praktisch angewendet auf Klosterge-lände.

Weitere vom ZUK vorbereitete Blühflächen auf klostereigenen Grünflächen säten Schulklassen, Fachakademien oder Lehrer mit autochtonem Samengut aus den Loisach Kochelsseemooren ein. Wie blütenreiche Wiesen von Hand gepflegt werden können, zeigte ein Sensenmäh-Fachtag.

Zusammenarbeit mit KSH / BeneCulture

Die Zusammenarbeit mit der



Ganz dabei: Kooperationsspiel mit Schülern der Mittelschule Geretsried im ZUK

Katholischen Stiftungshochschule (KSH) wurde auch 2019 weiter ausgebaut. Das diesjährige, von Studierenden der KSH und dem ZUK ausgerichtete „BeneCulture“ am 8. Juni 2019 trug das Motto „Festival der Vielfalt“. Ziel war zu zeigen, dass Nachhaltigkeit eine Notwendigkeit für eine soziale, ökologische und friedliche Gesellschaft darstellt. Das bunte Festival von 12 Uhr bis 22 Uhr begeisterte mehrere tausend Menschen mit einem bunten Programm aus unterschiedlichen Musikrichtungen, vielfältigen Mitmachangeboten regionaler und lokaler Akteure zum Thema „Biologische Vielfalt“. Dabei unterstützten zahlreiche regionalen Stiftungen, Betriebe, Vereine und Banken. Das ZUK bot am Stand eine Möglichkeit, für Wildbienen etwas zu tun: Rund hundert Bienenhotels – Dosenbienen, gefüllt mit Schilf – bastelten die Teilnehmer unter Anleitung an diesem Tag. Außerdem konnten Besucher einheimische Tiere und Pflanzen des Klosterlands detailgenau auf eine große Leinwand malen und der biologischen Vielfalt in einem Gemeinschafts-Kunstwerk ein Gesicht geben.

Projekt „Gelebte Schöpfungsverantwortung“

In diesem Kooperationsprojekt des ZUK mit der Bayerischen Provinz der Armen Schulschwester von Unserer Lieben Frau und der Umweltstation Kloster Ensdorf wurden 2019 der Kindergarten St. Theresia Geisenfeld sowie die Fachakademie für Sozialpädagogik München Au nach zweijähriger Projektlaufzeit im Rahmen eines Schöpfungsfestes ausgezeichnet für die hohe Qualität ihrer Arbeit. Beide Einrichtungen haben in Zusammenarbeit mit dem ZUK über zahlreiche Projekte und Fortbildungen/Kurse Kinder, Jugendliche und Erwachsene/Multiplikatoren zu einem verantwortungsvollen, achtsamen Umgang mit der Schöpfung auf vielfältige Weise angeregt und befähigt, Veränderungsprozesse auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Nutzung von Ressourcen mitzugestalten.

Zwei weitere Einrichtungen, die Theresia-Gerhardinger-Grundschule am Anger München und die Mädchenrealschule Niedermünster Regensburg, haben sich ebenfalls ein umfangreiches Pro-

gramm im Kooperationsprojekt mit dem ZUK vorgenommen. Neben vielfältigen Projekten und Aktionen durch alle Jahrgangsstufen hindurch legten sie einen Schwerpunkt auf das Thema „Müllvermeidung, -trennung und -recycling“, gründeten eine Wertschöpfungs-AG und begannen mit der Gestaltung des Außengeländes. Zum Thema „Praktizierte Schöpfungsverantwortung“ beteiligt sich



Selbst hergestellte Kräuterbuschn bei den Gartenexerzitien

das ZUK auch an einem Arbeitskreis der Diözese Augsburg sowie in der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern-Bichl-Kochel. Bei den Gartenexerzitien konnten TeilnehmerInnen wieder Praxis und Besinnung mit Natur- und Lebens-Erfahrungen im Sinne von Schöpfungsspiritualität verbinden.

Kooperationsprojekt „Lernort Natur“

Bei diesem Projekt arbeiten die Mittelschule Geretsried und das ZUK zusammen, um bei Schülern soziales und ökologisches Lernen zu fördern. Erlebnispädagogisch angeleitet können hier junge Menschen spielerisch ihre Kompetenzen in Teamfähigkeit, Fairness und Kommunikation weiterentfalten. Außerdem wurde das Klassenzimmer von etwa 140 Schülern zeitweise in die Natur verlegt, um für diese zu sensibilisieren. Hier können die jungen Menschen ökologische Zusammenhänge begreifen, Leben im Einklang mit der Natur entdecken und Möglichkeiten sinnvoller Beschäftigungen fernab von PC und Handy erkunden. Für einige Kinder war es der erste direkte Kontakt zur Natur und eine Möglichkeit, ursprüngliche Naturerfahrungen zu sammeln. Die Pater Herbert Bihlmayer-Stiftung fördert das Projekt.

Projekt „Draußen stark“

Auch in diesem Jahr erhielten sozial benachteiligte Jungen Unterstützung und neue Perspektiven durch das Projekt „Hoffnungstark“, gefördert von der Allianz Umweltstiftung. Beim Teilprojekt „Draußen Stark“ erlebten Kinder (8

Projekte, für die wir Ihre Unterstützung brauchen

Hilf dem Eisvogel über den Winter

Ausstattung eines kleinen Bachs mit Fischbehältern
Benötigte Förderung: 3.050 €

<https://www.betterplace.org/de/projects/72621-hilf-dem-eisvogel-uber-den-winter>

Kein Feuer unter'm Dach

Brandschutzmaßnahmen im denkmalgeschützten Maierhof

Benötigte Förderung: 39.749 €

<https://www.betterplace.org/de/projects/72619-spende-fur-den-erhalt-des-denkmalgeschutzten-maierhofes>

Ermögliche Naturerlebnis-Urlaub für Alleinerziehende mit ihren Kindern

Zuschuss für Alleinerziehende, ein Wochenende am Kochelsee, im Moor oder der Berghütte zu verbringen, um die Beziehung zu ihren Kindern zu verbessern oder wieder aufzubauen

Benötigte Förderung: 3.400 € (30 € pro Teilnehmer / 120 € pro Familie)

<https://www.betterplace.org/de/projects/72618-ermogliche-naturerlebnis-urlaub-fur-alleinerziehende-mit-ihren-kindern>

Erhalt des Naturlehrgebiets

Material für Holzstege, Leitsystem, Infotafeln,

Benötigte Förderung: 2.998 €

<https://www.betterplace.org/de/projects/72613-spendensie-fur-den-erhalt-des-naturlehrgebiets>

Unterstütze Kinder mit "viel im Rucksack"

Projekt mit sozial auffälligen Kindern und Jugendlichen.

Benötigte Förderung: 2.910 €

<https://www.betterplace.org/de/projects/72615-spende-jetzt-fur-ein-kind-mit-viel-im-rucksack>

Kinder sollen Lebensräume voller Artenvielfalt schaffen können

Projekt verbindet Natur- und Artenschutz mit Umweltjugendbildung. Kinder der Grundschule Benediktbeuern schützen seltene Schmetterlingsarten, die nur bei bestimmten Wildblumen leben können. Die Kinder säen und schaffen neue Biotope mit Leben

Benötigte Förderung: 3.000 €

<https://www.betterplace.org/de/projects/72614-spende-damit-kinder-lebensraume-voller-artenvielfalt-schaffen-können>

Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche (Unterstützungsfonds)

Zuschüsse zu Teilnehmerbeitrag an Umwelttagen/Umweltwochen für sozial benachteiligte SchülerInnen

Benötigte Fördersumme: 9.150 €

<https://www.betterplace.org/de/projects/72616-spende-fur-benachteiligte-kinder-und-jugendliche>

ZUK-Kooperationsprojekt mit Sevilla



Neue ZUK-Kooperation: Besuch im Juni von Vertretern eines öko-sozialen Projektes aus Andalusien, in das Salesianer Don Boscos (Schweiz) junge Menschen aus Armenvierteln Sevillas integrieren (Aufbau Öko-Gärtnerbetrieb und Vermarktung der Produkte). Im Jahr 2020 sollen zwei junge Leute dieses Projektes ihren europäischen Freiwilligendienst im ZUK durchführen können. Gerade macht auch ein ehemaliger ZUK-Freiwilliger sein Auslandspraktikum in diesem Projekt.

bis etwa 12 Jahre) Abenteuer zwischen Kochelsee und Benediktenwand.

Einige der Bildungsprojekte konnten dank der Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

und des Don Bosco Stiftungszentrums umgesetzt werden. Herzlichen Dank.

ZUK-Bildungsreferenten Doris Linke, Barbara Saller-Hallensleben, Martin Malkmus, Martin Blösi, Florian Schuster

Vernetzung im Kloster



Um die engere Vernetzung im Kloster geht es bei Arbeitskreisen von MitarbeiterInnen, die sich zu den Einsatzbereichen „Bildung“, „Küche“, „Gästeservice“ und „Rezeption“ treffen. Bei einer Veranstaltung im ZUK von ReferentInnen der verschiedenen Bildungseinrichtungen wurde dies auch in einer gemeinsamen Kooperationsübung sichtbar.

ZUK-TV-Jahreshauptversammlung



Bei der Jahreshauptversammlung des ZUK-Trägerverbunds am 30. April erhielten die Vereins-Mitglieder einen Einblick in besondere ZUK-Ereignisse des Jahres 2018. Ebenso wurden ZUK-Schwerpunkte des Jahresprogramms 2019 vorgestellt.

ZUK-Senioren 2019

Die ZUK-Senioren haben auch 2019 die bisherigen vielfältigen Aufgaben übernommen bzw. weitergeführt: Rezeptionsdienste, Führungen, Betreuung des Biolabors und der Fledermauskästen, Beaufsichtigung der Kohlstatt-Alm, der Kochelsee-Hütte und des Loisach-Stadels, Kräuterbuchverkauf, Beratung und Mithilfe bei Renovierungs- und Reparaturarbeiten.

Eine besondere „Aktion“ war die Planung, Vorfertigung und spätere Montage einer großflächigen, überdachten und gut zugänglichen Beobachtungswand für die Vogestation Moosmühle.

Gemeinsam mit FÖJ / FSJlern und Mitarbeitern des ZUK betreuten die ZUK-Senioren einen Teil der 190 Mitarbeiter einer Software-Firma, die, wie schon 2017, im Rahmen eines „Social Days“ an 19 Projekten in den ZUK-Anlagen arbeiteten: Sanierungen am Klang-, Barfuß-, und Hochmoorpfad, Z a u n b a u, Baumschnitt, Mäharbeiten sowie Nistmöglichkeiten für Vögel und A m p h i b i e n erstellen waren die Hauptaktivitäten. Hervorzuheben ist auch hier die Fertigstellung

der Beobachtungswand an der Moosmühle.

Bei den Flohmärkten im Frühling und Herbst im Maierhof erzielte das bewährte ZUK-Senioren-Flohmärkte-Team einen vierstelligen Betrag, der dem Unterstützungsfond für benachteiligte Kinder und Jugendliche zugutekommt. Im September verstarb einer der „Gründungsväter“ der ZUK-Senioren: Herr Günter Foltyn. An sein langjähriges, engagiertes Mitwirken, zum Teil als ihr Sprecher, denken die ZUK-Senioren dankbar zurück.

Bei Ausflügen hatten die ZUK-Senioren geführte Besichtigungen am Sylvensteinspeicher mit seiner interessanten Geschichte und Wasserbautechnik sowie im Bergwachtzentrum Bad Tölz, wo die riesige Ausbildungshalle für Luftrettung besonders beeindruckte.

Friedrich Holzträger, ZUK-Senior



ZUK-Senioren zu Besuch im Bergwachtzentrum Bad Tölz

23. Benediktbeurer Gespräche:

„In jedem Geschöpf der Natur lebt das Wunderbare.“ (Aristoteles) – Warum mangelt es dem Naturschutz an gesellschaftlicher Anerkennung?

– mit dieser Fragestellung beschäftigten sich Fachleute und Teilnehmer in Vorträgen und Diskussionen bei den 23. Benediktbeurer Gesprächen der Allianz Umweltstiftung vom 2. bis 3. Mai im ZUK.



Mit dabei (v.l.): ZUK-Rektor P. Karl Geißinger SDB, Dr. Klaus Wehmeier (Vorsitzender des Kuratoriums der Allianz Umweltstiftung, Berlin / München), Ursula Heinen-Esser (Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und

Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen), Dr. Norbert Schäfer (Vorsitzender des Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV)), Senator e. h. Claus-Peter Hutter (Präsident der Stiftung NatureLife International, Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg), Dr. Christof Schenck (Geschäftsführer Zoologische Gesellschaft Frankfurt), Hannes Jaenicke (Schauspieler, Umweltaktivist) und Dr. Lutz Spandau (Vorstand der Allianz Umweltstiftung, Berlin / München), der die Benediktbeurer Gespräche in bewährter Weise moderierte.

Beim traditionellen Jahrestreffen des Vereins der Freunde und Förderer des ZUK

am Freitag vor Pfingsten (7. Juni) wählte die Mitgliederversammlung Staatsminister a.D. Dr. Marcel Huber auf Vorschlag des bisherigen Vorsitzenden Georg Fahrenschon einstimmig zum neuen Vorstands-Vorsitzenden.

Fahrenschon hatte im Jahr 2010 dieses Amt von Staatsminister a.D. Dr. h.c. mult Hans Zehetmair übernommen. Der Vize-Vorsitzende Michael Schneider und die Mitgliederversammlung würdigten Fahrenschon für sein in diesen Jahren gezeigtes Engagement, die sehr kollegiale und offene Zusammenarbeit sowie die große Erfahrung, die er in die Arbeit des Fördervereins wie auch des ZUK selbst eingebracht hat. Der Verein der Freunde und Förderer hat auch im Jahr 2019 das ZUK tatkräftig unterstützt.



Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer des ZUK bei der Mitgliederversammlung 2019 (von links): Provinzial Pater Reinhard Gesing SDB (Schriftführer), Dr. Albrecht Schleich (Schatzmeister), Staatsminister a.D. Dr. Marcel Huber (neuer Vorstands-Vorsitzender), Michael Schneider (stellvertretender Vorsitzender), Staatsminister a.D. Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair (Ehrevorsitzender), Dr. Heinz Fischer-Heidberger (beratendes Mitglied)

Ausstellungen im ZUK

Insgesamt 9 Ausstellungen waren 2019 im ZUK zu sehen: die Fotodokumentations-Ausstellung „Platz für Wildblumen. Blühendes Klosterland“ von Schülern der Fotografenklasse im Beruflichen Schulzentrum „Alois Senefelder“ (München)(siehe Bild), die Naturfotografie-Ausstellungen „Die Ammergauer Alpen im schönsten Licht. 360 Grad-Rundumblicke“ von Dr. Andreas Struck (München), „Naturparadies Pfaffenwinkel“ von Nepomuk Wanner (Schongau) und „Bunte Insekten-Welt im Blauen



Land“ von Karlheinz Steinberger und Eduard Müller (Penzberg), eine Biber-Ausstellung der BN-Kreisgruppe (Bad Tölz), die Gemälde-Ausstellungen

„Weite & Nähe“ von Maria Janßen (Bichl) und „Herbstklänge“ von Max-Wolfgang Weber (München), die Mitmach-Ausstellung „Kombiniere!“ von Dr. Birgitta Goerke (Bilder aus Benediktbeuern und Texte der Carmina Burana) sowie die Foto- und Rauminstallations-Ausstellung „wERDschätzung“ eines partizipativen Kunstprojekts von Frank Fischer (Weilheim).

Das Projekt „Vielfalt des Lebens“ konnte durch Unterstützung der Freunde und Förderer, Stiftungen und private Spender umgesetzt werden:



Im Sinne des Biotop- und Artenschutzes sind dabei Grünflächen auf Klosterland in blütenreiche Wildblumen-Wiesen umgewandelt worden, die auch einer Vielzahl von Insekten (wie Bienen, Hummeln, Schmetterlingen) zugutekommen. Dazu wurden Samen von etwa 60 verschiedenen heimischen Wildblumen-Arten auf historisch extensiv genutzten Blumenwiesen des Klosterlandes gesammelt, getrocknet und gelagert. Durch Abtragen der Grasnarbe wurden entsprechende Grünflächen vorbereitet. Schüler, Teilnehmer von Fortbildungen, Freiwillige und Ehrenamtliche säten die Wildblumen-Arten unter fachkundiger Anleitung auf diese Flächen ein. Die angewachsenen Wildblumen-Wiesen werden im Spätsommer zur Samenreife von Hand mit der Sense gemäht, so dass die Blumensamen geerntet und weiter verwendet werden können.

Allen, die mit ihrer Spende die Verwirklichung dieser Projekte ermöglicht haben, ein herzliches Vergeltet' Gott.

Aus der Arbeit des ZUK-Naturschutzbüros

Bereich Gebietsbetreuung „Isar-Loisach-Moore“

Das Treffen der Gebietsbetreuer in Bayern führte an die Isar, in die Loisach-Kochelsee-Moore und in das Eglinger Filz. Hier begrüßten Umweltminister Thorsten Glauber und Landrat Josef Niedermaier die Gäste. In Führungen und Vorträgen erfuhren insgesamt über 350 Teilnehmer von der Bedeutung des europaweiten – und damit weltweit größten – Schutzgebietssystems Natura 2000, dem die Loisach-Kochelsee-Moore angehören, sowie der Bedeutung von Mooren und ihrer Renaturierung. Zum 2. Klimaführer Oberland zeigte die Ausstellung „Moore.Vielfalt.Oberbayern“ im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen auch zwei neue Roll ups über die „Tölzer Moorachse“. Renaturierungsflächen im Münsinger Filz wurden dazugewonnen, Grenzvermessung organisiert sowie eine vor der Renaturierung nötige umfangreiche Gehölzentnahme. Bürgermeister Michael

bestellter Wiesenbrüter-Berater. Neue Tafeln klären Erholungssuchende auf, damit sie in der Brutzeit zwischen 20. März – 15. Juli nicht querfeldein oder auf Sackwegen unterwegs sind und ihre Hunde anleinen. Der Kontakt, den der Wiesenbrüter-Berater mit den Bewirtschaftern der Wiesen im Brutgebiet aufnimmt, und die enge Zusammenarbeit mit der Naturschutzarbeit verbessern den Überlebenserfolg der Jungvögel.

Elisabeth Pleyl,
Gebietsbetreuerin Isar-Loisach-Moore

Neues vom Klosterland

„Alpenflüsse brauchen Allianzen“ lautete der Titel der 5. Dialog-Veranstaltung im Rahmen des Hotspot-Projektes „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“, die der Bezirk Oberbayern mit dem ZUK organisierte. Georg Bayerle moderierte die Veranstaltung, in der zwei Vorträge von Helmut Friedle und Jernej Stritih über Allianzen am wilden Tiroler Lech und der

Soca berichteten. Drei Hotspotprojekte wurden vorgestellt, darunter Umweltbildungskurse für junge Landwirte, ein Weidewirtschaftsprojekt an der Isar und die Bildung neuer Laichplätze an der Lech. Wolfgang Hug vom WWF zog eine positive Bilanz für die gesamte Veranstaltungsreihe.

Der große Brachvogel ist vom Ausster-

ben bedroht, da die Brut durch natürliche Feinde und den Menschen stark gefährdet ist. Daher stellte Wiesenbrüterberater Axel Kelm mit dem ZUK dieses Jahr elektrifizierte Geleeschutzgitter auf und stimmte mit Landwirten die Mahdzeitpunkte auf die Brutzeit ab.

Den neuen Moorwald-Erlebnispfad eröffneten am 18. Juni 2019 der Vorstandsvorsitzende der Bayerischen Staatsforsten Martin Neumeyer und ZUK-Rektor Pater Karl Geißinger SDB offiziell. Denn die

Förderung durch die Bayerischen Staatsforste und den Projekt-Wettbewerb „Waldattraktionen Bayern“ des S t M E L F machte die Umsetzung des Moorwald-Erlebnispfades möglich, an dem Freiwillige, Ehemalige und Mitarbeiter des ZUK tatkräftig mitgewirkt haben. Große Infotafeln informieren über diesen besonderen Lebensraum, Parkour-Elemente bieten Spaß für jeden. Da Moore für das Klima bedeutend sind, legt Bayern einen Masterplan „Moore“ auf. Als Grundlage sollen die Ergebnisse des KliMoBay-Projekts dienen. Das ZUK wird durch Prof. Dr. Matthias Dröser in eines der Teilprojekte mit eingebunden



Bei der Einweihung des neuen Moorwald-Erlebnispfades im ZUK-Naturlehrgebiet

und stellt ab dem Jahr 2020 eine Versuchsfläche zur Vernässung zur Verfügung, um die Treibhausgas-Emissionen während des Vorgangs der Sukzession zu messen.

Andreas Drexler,
Projektleitung Klosterland

Freiwillige (FÖJ, FSJ) 2019 – 2020



Die neuen FÖJler und FSJler (hintere Reihe von links): Jonathan, Markus, Rebecca, Hannah, Konstantin, (vordere Reihe von links) Lisa, Aaron mit ihrem Betreuer Alex Held SDB

Abenteuer, berufliche Orientierung, Selbstfindung, Möglichkeiten praktischen Mitwirkens in der Natur und im ZUK sowie die Chance, hier mit unterschiedlichen Charakteren in einer WG zu leben motivieren die neuen Freiwilligen, im ZUK vielfältig mitzuarbeiten und Erfahrungen zu sammeln.



Beim Treffen der Bayerischen Gebietsbetreuer mit dabei (von Mitte nach rechts): Landrat Josef Niedermaier, Walter Wintersberger (Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe), Bürgermeister Hubert Oberhauser, Bezirksrat Olaf von Löwis of Menar, Umweltminister Thorsten Glauber, Bezirksrat Georg Buchwieser, Joachim Kaschek (untere Naturschutzbehörde), Dr. Norbert Schäffer (LBV-Vorsitzender), Georg Schlapp (Vorstand des Bayerischen Naturschutzfonds)

Grasl und Landrat Josef Niedermaier luden alle Eigentümer und Interessenten zu einer Informationsveranstaltung ein, rund 60 Münsinger nahmen teil. Die Renaturierung Ascholdinger Filz und die Entwicklung der Klosterflächen wurden beratend begleitet. Für November 2020 ist ein Landwirtschaftstag „Artenvielfalt im Grünland – wie kann es gelingen?“ geplant.

Für die Loisach-Kochelsee-Moore ist Axel Kelm aus Bichl erster vom Landesamt für Umweltschutz

Impressum

Dieses ZUK-Info ist eine Veröffentlichung des Trägerverbundes des Zentrums für Umwelt und Kultur Benediktbeuern e.V. (ZUK) Zeilerweg 2 (Maierhof)
D-83671 Benediktbeuern
Telefon: 08857/88-777 od. -707
www.zuk-bb.de
https://zuk-tagen-und-wohnen.de/
facebook.com/zuk.benediktbeuern

Herausgeber:
Pater Karl Geißinger SDB,
Rektor des Zentrums für Umwelt und Kultur Benediktbeuern e.V.

Redaktion:
Martin Blösl

Bankverbindungen:
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
IBAN DE42 7005 4306 0190 0007 11
SWIFT_BIC: BYLADEM 1 WOR

Fotos:
Andrea Arends, Claudius Hillebrand, Fotografenklasse im Beruflichen Schulzentrum „Alois Senefelder“, SDB/Hennecke, Brigitta Krinner, Elisabeth Wölfl, Zentrum für Umwelt und Kultur, ZUK-Senioren

Druck:
Don Bosco Druck & Design, Ensford
November 2019



Unsere Verstorbenen 2019



Bürgermeister
Hans Kiefersauer
(ZUK-Trägerverbund)



Dr. Hubert Mennacher
(ZUK-Freunde und
Förderer)



Ewald Hortig
(ZUK-Ehrenamtlicher)



Gerlinde Off
(ZUK-Ehrenamtliche)



Günter Foltyn
(ZUK-Senior)

In Trauer gedenken wir ihrer, wir danken für all ihr Engagement und wünschen ihnen die ewige Lebens-Fülle und Freude bei Gott.

Weitere herausragende Ereignisse 2019

1. 1. Neujahrskonzert mit dem Salonorchester Bad Wiessee

31. 1. Don Bosco-Fest

22 / 23. 2. 18. Internationales Hüttenfachsymposium „Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze“ in Kooperation mit DAV, OeAV und AVS

2. 4. Vortrag „Anpassungen an die Folgen des Klimawandels in Deutschland“ von Dr. Ingo Krüger

8. 4. Runder Tisch Umweltbildung in Oberbayern

10. / 11. 5. Stiftertreffen des Don Bosco-Stiftungszentrums

16. 5. Vortrag „Kirche braucht keinen Schöpfungs-Einsatz. Oder doch? Praktische Erfahrungen aus Pfarrgemeinden“ des Umweltbeauftragten Mattias Kiefer

18. 5. Konzert „Frühlingszauber“ – Liederabend junger Musiker und Sänger des Leopold-Mozart-Zentrums Augsburg unter Leitung von Markus Kreul

4. – 5. 6. 11. Benediktbeurer Zukunftsgespräche, Aachener Grund / Caritas: „Der Pflegemarkt in Bewegung – je oller, je doller! Alter(n) neu und vernetzt denken“

26. – 27. 6. Fachtagung „Moore in der Landschaft“ in Zusammenarbeit mit der Akademie für Naturschutz (Laufen)

5. / 7. 7. 40 Jahre Rieder Kindertheater: „Die kleine Hexe“ (Leitung: Aja von Lerchenhorst)

12. / 13. / 14. 7. Benediktbeurer Konzertsommer (Open-Air): Herbert Pixner Projekt/ Andreas Bourani/PUR: Zwischen den Welten

21. 7. Stabpuppentheater aus Georgien (Joseph-Hipp-Puppentheater): „Im Anfang war das Wort“

27. 7. Benediktbeurer Konzertsommer (Open-Air): Süden II: Schmidbauer, Pollina, Kälberer

12. – 18. 8. Chorworkshop mit der „Carmina burana“ des Vereins KlangKunst im Pfaffenwinkel unter Leitung von Andrea Fessmann

26. – 31. 8. Meisterkurs für Klavier, Kammermusik und Liedgestaltung, Meisterkonzert mit jungen Solisten, Großes Abschlusskonzert des Meisterkurses unter Leitung von Markus Kreul

21. – 22. 9. Textilmarkt Benediktbeuern im Maierhof

29. 11. Adventskonzert mit Ernst Schusser und Musikanten des Volksmusikarchivs Oberbayern

21. – 25. 12. Seminar „Weihnachten sinn-voll feiern“